



derStandard.at | Politik | Inland | Stopp Rassismus

21. Dezember 2006  
15:26 MEZ

## Baumeister mit antirassistischer Ambition

"Beschmierungs-ambulanz" bietet an, rassistische Sprüche gratis zu entfernen  
- ZARA: "Beispiel, wie einfach Zivilcourage sein kann, wenn man kreativ ist"

### Links

"Der Baumann hilft auch gegen braune Flecken"

ZARA - Zivilcourage und Rassismus-Arbeit

### Service

Ihre Hauswand ist durch eine rassistische Beschmierung beschädigt? Die "Beschmierungsambulanz" von Baumeister Baumann in Kooperation mit ZARA übernimmt für Sie den ersten Schritt und entfernt oder übermalt kostenlos die Beschmierung. "Damit Ihre Hauswand wieder frei von Rassismus ist", wirbt der Verein ZARA auf seiner Homepage.

### ZARA braucht Unterstützung!

Um weiterhin Menschen erfolgreich beraten und begleiten zu können, fehlen ZARA für 2006 noch 63 fördernde Mitglieder oder SpenderInnen. Über den ZARA Mitglieder-Counter kann bis Ende Dezember 2006 mitverfolgt werden, wie viele Mitglieder für 2006 noch fehlen und ob ZARA seine Arbeit 2007 wirkungsvoll und nachhaltig fortsetzen kann. Möglichkeit der Förderung der Anti-Rassismus-Arbeit in Österreich unter:  
[www.zara.or.at/kontakt/stopp-rassismus/](http://www.zara.or.at/kontakt/stopp-rassismus/)  
oder direkt  
ZARA-Spendenkonto  
BA- CA Kto.  
05211362800, BLZ  
12000.

Einen Monat lang fuhr Alexander Baumann an einem Häuschen vorbei, das mit mit Hakenkreuzen und Sprüchen wie "Sieg Heil", "White Power" oder "NSDAP" beschmiert war. "Eines Tages hat es mir gereicht und ich habe beschlossen, etwas zu tun", erzählt er im derStandard.at-Gespräch. Gemeinsam mit seinem besten Freund nahm er die Sache selbst in die Hand. Sie besorgten einen Kübel weißer Farbe und machten sich an die Arbeit.



Dieses Häuschen in der Nähe von Mödling oder besser gesagt die Beschmierungen waren der Anlass für Baumanns Aktivismus. (Links: vorher, rechts: nachher).

Doch der geborene Niederösterreicher malt nicht nur in der Freizeit, denn er ist von Beruf Baumeister - und fand, dass sich dieses zivilgesellschaftliche Engagement doch mit seiner Arbeit verbinden lasse.

"Ich bin der Herr Baumann und möchte ZARA eine Kooperation vorschlagen." Mit diesen Worten schneite er eines Tages ins Büro des Antirassismus-Vereins herein und präsentierte seine Idee, gratis rassistische Beschmierungen zu entfernen. Der Vorschlag wurde mit Begeisterung aufgenommen, ein Konzept erarbeitet und aus der spontanen Aktion wurde eine Zusammenarbeit unter dem Titel "Beschmierungsambulanz".

### Ansteckender Enthusiasmus

Die Entfernung rassistischer Beschmierungen findet er wichtig, "denn wenn man das stehen lässt, heißt das auch, dass es akzeptiert wird", so Baumann. Sein Enthusiasmus war ansteckend: "Mich hat dieser Anlassfall sehr geärgert, und zwar so sehr, dass sogar mein Vater ein ganz schlechtes Gewissen bekommen hat, zwei Tage später eine Dose Lack gekauft und auch noch die Türen lackiert hat", berichtet er schmunzelnd.





791 rassistische Beschmierungen wurden im Jahr 2006 bei ZARA gemeldet, umgerechnet also rund zwei pro Tag.

Dass er mit dieser Aktion auch im Wiener Baugewerbe Fuß fassen kann, ist von ihm ein gewünschter Nebeneffekt. "Ich habe vier Mitarbeiter und es gibt circa 20 Arbeitstage pro Monat, wenn einer davon einen Tag im Monat unterwegs ist, sind das 1,25 Prozent der Bruttolohnkosten pro Monat, und das sind eben Kosten fürs Marketing", rechnet er vor.

### Win-Win-Situation

Insgesamt eine Win-Win-Situation, so Baumann: Für ZARA, weil die beim Verein gemeldeten Beschmierungen entfernt werden, für ihn, weil er sich damit einen Namen machen kann, und ihm Hausverwaltungen oder HauseigentümerInnen noch weitere Aufträge erteilen, wenn sie sein Angebot einmal kennengelernt haben.

Hier hakt Karin Bischof, Pressesprecherin von ZARA ein: "Was mir daran gefällt ist der pragmatische Zugang, nämlich der Gedanke: Es bringt mir selber auch was und der Aufwand ist nicht so groß, wie vielleicht manche befürchten." Dass auch er davon profitiert, ist aus ihrer Sicht ein großartiges Beispiel, wie einfach Zivilcourage manchmal sein kann, wenn man nur ein wenig kreativ ist.

### Mit Farbe oder Chemie

Großflächige Beschmierungen, so das Angebot, werden übermalt. Bei kleineren Beschmierungen könne der Schriftzug mit einem Lösungsmittel entfernt werden. Zwei Aufträge habe er bislang bekommen, erzählt Baumann. Dabei habe er die chemische Variante einmal ausprobiert, und es habe sehr gut funktioniert. Natürlich werde er nicht immer die ganze Wand neu malen, wie er es beim Anlassfall für die Kooperationsidee noch gemacht hatte. "Es geht um die Entfernung der rassistischen Beschmierung, und nicht um eine gratis Fassadenerneuerung für Hausverwaltungen", betont Bischof.



Eine von Baumeister Baumann mit Lösungsmittel entfernte Beschmierung.

Das Prozedere sieht folgendermaßen aus: Bei ZARA gemeldete Beschmierungen leitet der Antirassismus-Verein an den Bürgerdienst der Stadt Wien weiter. Dieser prüfe zunächst einmal, ob sich die Beschmierung an einem Gemeindebau oder einem Haus befinde, das der Stadt Wien gehört, erzählt Bischof. "Wenn

dem so ist, kümmert sie sich selbst um die Entfernung. Das funktioniert sehr gut", ist die ZARA-Mitarbeiterin zufrieden.

### **Wettbewerbsverzerrung**

Wenn nicht, so sollte der Bürgerdienst die Meldung an die jeweiligen EigentümerInnen weiterleiten, so die ursprüngliche Idee. Mit dem Argument, dies würde den Wettbewerb verzerren, wurde dieser Vorschlag aber abgelehnt. Daher die Idee, sich nun an die Öffentlichkeit zu wenden. "Wir möchten gerne die Hausverwaltungen und HauseigentümerInnen darauf aufmerksam machen, dass es diese Kooperation gibt", erklärt Bischof. "Wer dieses Service gerne in Anspruch nehmen will, kann auf der Homepage von ZARA ein Informationsblatt downloaden und sich anmelden." (Sonja Fercher/derStandard.at/20.12.2006)

---

© 2006 derStandard.at - Alle Rechte vorbehalten.  
Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.